

Liebe Susi, liebet Karl natürlich auch!

Aud wenn man einen Brief nicht mit "Ich" beginnt (was mir hiermit gelungen ist), finde ich (jetzt kommts), — aber der Anfang war trotzdem falsch! Was finde ich (da ist er wieder!) nun eigentlich? Also: Ich finde, daß id mich seltsam berührt finde, daß id finde, daß Du Susi, nicht Du Karl, Cy Twombly auch ganz gut findest. Am besten, wir eröffnen gleich ein Fundbüro!

Das erste Bild, das id von Cy Twombly gesehen habe, war ca. 1973 im Centrum für Kunst in Vaduz, und id hab mich gefragt: Was soll die Kritelei? Seit dem Blu id peu à peu dahintergekommen — dahinter? Naja! Nicht intellektuell, aber vorbelastet oder besser: infiziert von einem Skriptizismus, wie er im Centrum vertreten wurde, ist es mir mehr und mehr gelungen (widerfahren), Cy Twombly nachzuempfinden.

Es macht einfach Freude zu sehen, wie jemand, der einem nahesteht, diese Art Kunst lieben lernt, wo man selbst das Gefühl hat, mit seinen eigenen Vorlieben auf einsamen Posten zu stehen und an dieser „elitären“ Diaspora zu verzweifeln. (Naja, so schlimm ist es nun auch wieder nicht!)

Was ich mit diesem Plabla zum Ausdruck bringen möchte, ist ein Kompliment: Du entwickelst Kunstverstand, oder besser Kunstempfinden, und du bist wahrscheinlich dem Durchschnitts-Lichtansteiger in Sachen Kunst schon um Schritte voraus. Außerdem verfügst du über die in FL gefragte Vorsicht, niemandem zu Stückereien!

Also, das wollte ich mal gesagt haben. Du machst die Sache gut. Ich sträuble immer über die Maßstäbe. Nach internationalen, und nicht provinziellen, Maßstäben ist dieser Bildhauer ganz einfach ein Steinmetz. Aber diesem Maßstab muss man sich anpassen.

Nach meiner Messlatte ist Martin Frommelt z.B. ein sehr guter Steinmetz. Das macht ihn nach Liechtensteinischem Maßstab zum großen Künstler. (Ich spreche/schreibe nicht von seinen Bildern, schon gar nicht von den frühen [60er Jahre]).

Aber Du und ich sind weit entfernt von einem Mann wie Harald Seemann. Und auch der hinkt der Kunst hinterher. Ganz zu schweigen von all dem, was Liechtenstein hervorbringt. Bitte interpretiert das nicht als Überheblichkeit. Vielleicht sogar, weil ich in München sitze. Nachdem mir Arroganz immer wieder vorgeworfen wird, bin ich da sehr vorsichtig. Bescheiden und sooo klein mit Hut werde ich immer dann, wenn ich feststelle, wenn mir vor Augen geführt wird, was andere (z.B. Cy Twombly) schon vor 30 Jahren gemacht haben. Und dann kann ich Erzeugnisse liechtensteinischer Kunst einfach nicht mehr mit den Augen eines Bayern von 1987 betrachten. - Aber jetzt genug davon! Der Karl langweilt sich

bestimmt schon, obwohl für Musik genau dasselbe gilt. Wenn ich von Kunst spreche, meine ich auch Musik, wenngleich ich die nicht an Namen oder konkreten Ereignissen festmachen kann. Das Gerast/Beschriebene bezieht sich aber letztlich auf die bildende, nicht bildende, akustische, und ungebildete Kunst. Ach ja, die Literatur hab ich vergessen. Auf die auch!

So! Und jetzt will ich endlich zur Sache kommen (obwohl alles zuvor Gerast auch schon Sache war):

Kurz: wenn dieser Text von Peter Gilgen von der Taube unterschrieben wird, geh ich meinen Abschied. Das ist so ziemlich das Äbelste, was ich je gezwungen war zu lesen. Genau diese Art von Gesätere hab ich mir aufs Papier geschrieben, um es zu bekämpfen. Dieser Schwachsinn ist nicht zu ertragen und - wie gerast - wenn die Taube das in ihrem Katalog bringt, war ich Mitglied des Vereins.